

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abt. Schule, Sport und Facility Management
Bezirksstadtrat



Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin (Postanschrift)

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)
SchuSpoFM L

Bearbeiter/in: **Frau Tautor**
Dienstgebäude: Rathaus Tiergarten
Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin
Zimmer **205**
Telefon **(030) 9018-33900**
Telefax **(030) 9018-33910**
Vermittlung **(030) 9018-20**
Intern **918-33900**
E-Mail **schulstadtrat@ba-
mitte.berlin.de**

E-Mail nicht für Dokumente mit
elektronischer Signatur verwenden

Internet **www.berlin-mitte.de**

Datum **08.04.2019**

Schulentwicklungsplanung 2018/19 – 2030/31



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Schul- und Sportamt legt mit dem beigefügten Dokument den Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 2018/19 bis 2030/31 vor. Der letzte Schulentwicklungsplan für den Bezirk Mitte umfasste den Zeitraum 2014/15 bis 2019/20. Im Zusammenhang mit der berlinweit und auch im Bezirk Mitte steigenden Einwohnerzahl haben sich auch in Bezug auf die Versorgung mit Schulplätzen die Voraussetzungen verändert. Der aktuelle Stand wird nun mit dieser Schulentwicklungsplanung dargestellt.

Dieser Schulentwicklungsplan soll zukünftig jährlich – jeweils auf Grundlage der dann aktuellen Datenlage – fortgeschrieben werden, damit stets ein aktueller Überblick über die Bedarfsentwicklung und die Versorgungssituation, aber auch die im Folgenden notwendigen Maßnahmen im Bezirk Mitte besteht.

Im Vorfeld der Beschlussfassung zum Schulentwicklungsplan werden die erforderlichen Anhörungen der Schulgremien durchgeführt sowie Rückmeldungen gesammelt und bewertet.

Anschließend wird - voraussichtlich im Juli 2019 – die Beschlussfassung im Bezirksamt erfolgen, bevor die Bezirksverordnetenversammlung den Schulentwicklungsplan für die Jahre 2018/19 bis 2030/31 zur Kenntnis nimmt.

Sofern Sie Anmerkungen zu diesem Schulentwicklungsplan machen möchten, übersenden Sie diese bitte bis zum Beginn der Sommerferien an das Schul- und Sportamt Mitte – Schulentwicklungsplanung.

Mit freundlichen Grüßen


Carsten Spallek

Dienstgebäude
Rathaus Tiergarten
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin
(Barrierefrei zugänglich)

Verkehrsverbindungen
Bahn U9, Bhf. Turmstraße
Bus 101, M27, 245, 123 (Rathaus Tiergarten)
TXL, 187 (U-Turmstraße)

Elektronische Zugangsöffnung gem.
§ 3a Abs. 1 VwVfG:
post@ba-mitte.berlin.de
post@ba-mitte-berlin.de-mail.de
Twitter: [@ba_mitte_berlin](https://twitter.com/ba_mitte_berlin)

Inhaltsverzeichnis

Zielsetzung	2
Ausgangslage.....	2
Schulnetz im Bezirk Mitte	3
grundsätzliche Aussagen	3
Herausforderungen.....	5
rechtliche Grundlage	6
Methodik und Datengrundlage	7
Grundschulen	10
Parkviertel	13
Osloer Straße	16
Wedding	18
Moabit-West	20
Moabit-Ost	22
Chariteviertel	24
Brunnenstraße.....	26
Tiergarten-Süd	29
Regierungsviertel.....	30
Heine-Viertel.....	32
Alexanderplatz.....	34
Weiterführende Schulen	35
Gymnasium.....	37
Integrierte Sekundarschule	40
Förderzentren.....	43
Fazit	44
Profile der Schulen	45

Zielsetzung

Mit dem vorliegenden Dokument legt der Bezirk Mitte einen Schulentwicklungsplan vor, der die Bedarfe für die Schuljahre 2018/19 bis einschließlich 2030/31 prognostiziert.

Die langfristige Betrachtung ist erforderlich, da insbesondere Schulneubauten – trotz Verfahrensvereinfachungen - einen zeitlichen Vorlauf von etwa sieben bis acht Jahren haben. Um die notwendigen Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können, ist ein Betrachtungszeitraum von fünf Jahren nicht mehr zielführend.

Der Schulentwicklungsplan bildet eine entscheidende Grundlage für Entscheidungen im Zusammenhang mit den Aufgaben des Bezirks nach § 109 Schulgesetz. Dazu gehören insbesondere:

- Bau, Ausstattung und Unterhaltung der allgemein bildenden Schulen mit Ausnahme der zentral verwalteten Schulen
- Festlegung von Einschulungsbereichen
- Festsetzung der Aufnahmekapazitäten der bezirklich verwalteten Schulen
- Entscheidung über Gründung, Zusammenlegung, Umwandlung und Aufhebung der bezirklich verwalteten Schulen (Genehmigung der Schulaufsicht erforderlich)
- Entscheidung über die außerschulische Nutzung der Schulanlagen

Der Schulentwicklungsplan bildet auch eine Grundlage für die Investitionsplanung sowie für die Beantragung anderer Fördermittel. Auch Personalbedarfe im Bereich der Schulverwaltung sowie den bauenden Bereichen lassen sich ableiten.

Der Schulentwicklungsplan stellt – über die tabellarischen Aufstellungen der vergangenen Jahre hinaus – Transparenz über die Bedarfsentwicklung sowie bereits geplanten Maßnahmen her. Darüber hinaus lassen sich aus ihm weitere Handlungsbedarfe für die nächsten Jahre ableiten.

Der Zahlenteil des Schulentwicklungsplans soll jährlich mit einem aktualisierten Datenbestand (zum 31.12. des Vorjahres) fortgeschrieben werden. Änderungen bei den geplanten Maßnahmen sowie zusätzlich beschlossene Maßnahmen und neue Handlungsschwerpunkte werden ebenfalls dargestellt.

Durch eine regelmäßige Überprüfung der Daten kann auf sich ändernde Bedarfslagen – wie sie sich in einer sich dynamisch entwickelnden Stadt wie Berlin ergeben - schneller reagiert werden.

Neben den Ausführungen zu den äußeren Schulangelegenheiten, für die die Verantwortung beim Bezirk liegt, soll der Schulentwicklungsplan auch eine Übersicht über die aktuellen Profile der Schulen sowie diesbezügliche Planungen geben.

Ausgangslage

Die Zahl der geborenen Kinder im Bezirk Mitte Kinder ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Damit steigt auch die Zahl der in den kommenden Jahren die Schulpflicht erreichenden Kinder weiter an:

Geburtsjahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beginn der Schulpflicht	2018	2019	2020	2021	2022	2023
in Mitte gemeldete Kinder	3424	3510	3805	3986	4194	3888

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Außerdem werden im Bezirk Mitte bis 2030/31 ca. 19.800 neue Wohnungen geplant. Daraus ergeben sich zusätzliche Bedarfe an Schulplätzen – sowohl im Bereich der Grundschulen als auch bei den weiterführenden Schulen.

Rein rechnerisch ergibt sich aus diesen Vorhaben ein zusätzlicher Bedarf an etwa 2.140 Grundschulplätzen bzw. ca. 1.400 Plätzen an weiterführenden Schulen.

Auch wenn es hinsichtlich der genauen Fertigstellungstermine der Wohnungsbauten sowie der tatsächlich daraus resultierenden Schülerinnen und Schüler Unsicherheiten gibt, ist die Entwicklung klar erkennbar.

In fünf Fällen sind Investoren der Wohnungsbauvorhaben über städtebauliche Verträge an den Kosten der Schaffung der erforderlichen Schulplätze beteiligt.

Diese Mittel fließen in die Errichtung des neuen Schulstandortes an der Chausseestraße 82, sowie die Erweiterung der Kurt-Tucholsky-Grundschule und der City-Grundschule ein.

Schulnetz im Bezirk Mitte

In der Schulträgerschaft des Bezirks Mitte befinden sich derzeit 32 Grundschulen, zwei Gemeinschaftsschulen, sieben Integrierte Sekundarschulen, fünf Gymnasien und vier Förderzentren.

Im Schuljahr 2018/19 lernen über 25.800 Schülerinnen und Schülern auf diesen Schulen.

Darüber hinaus liegen im Bezirk zentral verwaltete Schulen (Musikgymnasium C.P.E. Bach und Französisches Gymnasium) sowie 14 allgemeinbildende Schulen in freier Trägerschaft.

An drei Grundschulen im Bezirk werden Züge der Staatlichen Europaschulen Berlin mit folgenden Partnersprachen angeboten:

Grundschule am Arkonaplatz	Deutsch – Französisch
Grundschule Neues Tor	Deutsch – Portugiesisch
Grundschule am Brandenburger Tor	Deutsch – Russisch

Eine Übersicht der Schulstandorte ist der Anlage 1 zu entnehmen.

grundsätzliche Aussagen

Im Zusammenhang mit der Wachsenden Stadt ist der Bedarf an Schulplätzen in den vergangenen Jahren angestiegen und er wird auch in den nächsten Jahren weiter steigen.

Bereits jetzt reichen die Kapazitäten nicht in allen Regionen aus, eingeleitete Maßnahmen sind nicht immer rechtzeitig abgeschlossen. Um den aktuellen Bedarf zu decken und allen Kindern im Bezirk Mitte einen Schulplatz anbieten zu können, wurden in vielen Schulen über Kapazität Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Für die Schulen bedeutete dies in der

Regel die Aufgabe von Teilungsräumen und Fachräumen. Auch Betreuungsräume werden teilweise doppelt genutzt.

Die Auslastung der Grundschulen bzw. im Grundschulbereich der Gemeinschaftsschulen im Schuljahr 2018/19 wird in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Schul-Nr.	Schule	Planungsregion	räumliche Zügigkeit	SuS Kapazität	SUS gesamt*	Auslastung
01G01	Grundschule am Arkonaplatz	Brunnenstraße	2	288	455	158%
01G02	Papageno-Grundschule	Brunnenstraße	3,5	504	556	110%
01G04	Kastanienbaum-Grundschule	Brunnenstraße	2,5	360	399	111%
01G05	Grundschule Neues Tor	Chariteviertel	2,5	360	419	116%
01G07	Guts-Muths-Grundschule	Alexanderplatz	2,5	360	362	101%
01G08	Grundschule am Brandenburger Tor	Regierungsviertel	3	432	566	131%
01G10	City-Grundschule	Heine-Viertel	2,5	360	444	123%
01G11	Kurt-Tucholsky-Grundschule	Moabit-Ost	4	576	664	115%
01G15	Anne-Frank-Grundschule	Moabit-Ost	2	288	370	128%
01G16	Moabiter-Grundschule	Moabit-Ost	4	576	410	71%
01G18	Carl-Bolle-Grundschule	Moabit-West	3	432	347	80%
01G19	Hansa-Grundschule	Moabit-West	2	288	389	135%
01G24	Gottfried-Röhl-Grundschule	Parkviertel	3,5	504	485	96%
01G25	Rudolf-Wissel-Grundschule	Osloer Straße	4,5	648	436	67%
01G27	Gesundbrunnen-Grundschule	Osloer Straße	4,5	648	554	85%
01G28	Brüder-Grimm-Grundschule	Wedding	3,5	504	387	77%
01G29	Wilhelm-Hauff-Grundschule	Osloer Straße	3,5	504	423	84%
01G31	Wedding-Grundschule	Wedding	4	576	542	94%
01G32	Carl-Kraemer-Grundschule	Osloer Straße	3,5	504	487	97%
01G35	Humboldthain-Grundschule	Chariteviertel	3,5	504	472	94%
01G36	Andersen-Grundschule	Osloer Straße	2,5	360	399	111%
01G37	Heinrich-Seidel-Grundschule	Osloer Straße	3,5	504	549	109%
01G38	Gustav-Falke-Grundschule	Brunnenstraße	3,5	504	467	93%
01G39	Vineta-Grundschule	Brunnenstraße	3	432	424	98%
01G40	Möwensee-Grundschule	Parkviertel	3	432	486	113%
01G41	Erika-Mann-Grundschule	Parkviertel	4,5	648	637	98%
01G42	Anna-Lindh-Grundschule	Parkviertel	4,5	648	815	126%
01G43	Albert-Gutzmann-Grundschule	Wedding	3	432	429	99%
01G44	Allegro-Grundschule	Tiergarten-Süd	2,5	360	428	119%
01G45	Leo-Leonni-Grundschule	Wedding	4	576	562	98%
01G46	Grundschule am Koppenplatz	Brunnenstraße	5	720	767	107%
01G47	Miriam-Makeba-Grundschule	Moabit-West	4,5	648	467	72%
01K04	Heinrich-von-Stephan-GemSchule	Moabit-West	1,5	216	133	62%
01K10	Theodor-Heuss-GemSchule	Moabit-West	2,5	360	285	79%

* Daten der Oktoberstatistik 2018 der SenBJF

Die Auslastung der Integrierten Sekundarschulen und der Gymnasien im Schuljahr 2018/19 (bezogen auf die Sekundarstufe I) stellt sich wie folgt dar:

Schul-Nr.	Schule	räumliche Zügigkeit	SuS Kapazität	SUS gesamt*	Auslastung
01K01	Willy-Brandt-Schule	5,5	550	503	91%
01K02	Ernst-Schering-Schule	5	500	492	98%
01K03	Ernst-Reuter-Schule	6	600	690	115%
01K04	Heinrich-von-Stephan-GemS	4	400	420	105%
01K06	Herbert-Hoover-Schule	4	400	453	113%
01K07	Hemingway-Schule	4	400	430	108%
01K08	Schule am Schillerpark	5	500	582	116%
01K09	Hedwig-Dohm-Schule	4,5	450	462	103%
01K10	Theodor-Heuss-GemS	4	400	422	106%
01Y02	John-Lennon-Gymnasium	3,5	406	509	125%
01Y08	Lessing-Gymnasium	4	464	465	100%
01Y09	Diesterweg-Gymnasium	5	580	448	77%
01Y11	Max-Planck-Gymnasium	5	580	588	101%
01Y12	Gymnasium Tiergarten	6	696	659	95%

* Daten der Oktoberstatistik 2018 der SenBJF

Herausforderungen

Im Zusammenhang mit der Wachsenden Stadt steigt der Bedarf in vielen Bereichen der sozialen Infrastruktur an, sodass es immer wieder zu Flächenkonkurrenzen kommt, um alle Bedarfe wie Wohnen, Kita- oder Schulplätze, Grünflächen decken zu können.

Um die Aufgaben im Zusammenhang mit der Schaffung von zusätzlichen Schulplätzen bewältigen zu können wurden im Land Berlin im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive Mittel bereitgestellt, neue Strukturen geschaffen und Verfahrenserleichterungen durchgesetzt.

Ungeachtet dessen ist die Umsetzung mit einer Vielzahl von Herausforderungen verbunden.

Für die Umsetzung geplanter Maßnahmen wird immer noch eine erheblich Vorlaufzeit benötigt. Verantwortlich dafür sind erforderliche Abstimmungsprozesse mit den unterschiedlichsten Akteuren, Planungs-, Genehmigungs- und Vergabeverfahren und die Maßnahmeumsetzung an sich.

Das hat zur Folge, dass geplante Erweiterungsmaßnahmen oft nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Bis die benötigten Schulplätze zur Verfügung stehen, werden an den Schulstandorten dann Übergangslösungen in enger Abstimmung mit den Schulleitungen erforderlich. Konkret trifft dies beispielsweise auf die Schulstandorte der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule oder der City-Grundschule zu.

Zusätzlich werden Zwischenlösungen erforderlich, bis neue Schulstandorte zur Verfügung stehen. So wurden am Standort der Anna-Lindh-Grundschule temporär Schulcontainer aufgestellt, um die aktuelle Raumsituation zumindest etwas zu entspannen.

Der hohe Zeitdruck bei der Schaffung zusätzlicher Kapazitäten hat zudem zur Folge, dass überwiegend modulare, standardisierte Lösungen angewandt werden. Individuelle Lösungen sind nur begrenzt umsetzbar.

Neben der Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten ist der Abbau des Sanierungsstaus eine wichtige Aufgabe. Auch hierbei ergeben sich Bedarfe, da im Zusammenhang mit dem Abbau des Sanierungsstaus unter Umständen auch temporäre Auslagerungen erforderlich werden.

Für die Deckung dieser Bedarfe werden derzeit mögliche Varianten geprüft. Im Idealfall gibt es an den Schulstandorten die Möglichkeit, im laufenden Betrieb vorübergehend zu verdichten oder Unterrichts- bzw. Mensacontainer auf oder in der Nähe der Schulgrundstücke zu errichten.

Ist dies nicht der Fall, müssen andere Lösungen gefunden werden, um die Sanierungsmaßnahmen durchführen zu können. Infrage kommen hierfür zum Beispiel freie Kapazitäten in Schulen der Umgebung oder Drehscheibenstandorte.

Die Problemstellungen im Zusammenhang mit dem Schulnetz im Bezirk Mitte werden regelmäßig in der Projektgruppe Schulnetzplanung besprochen. Vertreten sind in der Projektgruppe Schulnetzplanung neben dem Schul- und Sportamt auch die Serviceeinheit Facility-Management, das Stadtplanungsamt, die Schulaufsicht, der Steuerungsdienst und die Serviceeinheit Personal- und Finanzen vertreten; aktuell besteht zudem Unterstützung durch einen Dienstleister.

Aktuell sind mit Unterstützung eines externen Dienstleisters über 35 Schulstandorte hinsichtlich ihrer Erweiterungsmöglichkeiten betrachtet und priorisiert worden.

rechtliche Grundlage

Gemäß § 105 Schulgesetz Berlin stellt die Schulaufsichtsbehörde den Schulentwicklungsplan für das Land Berlin auf und weist darin die aktuellen und zukünftigen Schulplatzbedarfe aus. Die Bezirke stellen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für Berlin bezirkliche Schulentwicklungspläne auf (§ 109 Schulgesetz Berlin).

Neben dem Schulgesetz für das Land Berlin sind folgende Rechtsvorschriften einschlägig:

- Verfassung von Berlin (VvB), Art. 20
- Gesetz über die Zuständigkeiten in der Berliner Verwaltung (Allgemeines Zuständigkeitsgesetz – AZG), §§ 3,4 und 7
- Anlage zum Allgemeinen Zuständigkeitsgesetz (AZG), Allgemeiner Zuständigkeitskatalog (ZustKatAZG), Nr. 16
- Verordnung über den Bildungsgang der Grundschule (Grundschulverordnung – GsVO)

- Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I - Verordnung – Sek I-VO)
- Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (VO-GO)
- Verordnung über die sonderpädagogische Förderung (Sozialpädagogikverordnung – SopädVO)
- Verordnung über die Aufnahme in Schulen besonderer pädagogischer Prägung (Aufnahme VO-SbP)

Methodik und Datengrundlage

Die Erstellung des Schulentwicklungsplans erfolgte analog der Vorgehensweise, welche im jährlich durchgeführten Monitoring zu den Schulplatzbedarfen genutzt.

In dieser Abstimmung zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, dem Schulamt, dem Stadtplanungsamt, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und der Schulaufsicht werden die Entwicklung der Bedarfe und Kapazitäten ermittelt, die bereits beschlossenen Maßnahmen einbezogen und noch bestehende Handlungsfelder ermittelt.

Den Berechnungen und Prognosen in diesem Schulentwicklungsplan liegen verschiedenen Daten zugrunde.

- melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung (Stand 31.12.2017) vom Amt für Statistik
- Bevölkerungsprognose 2015-2030 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (mittlere Variante)
- Daten des Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Stand 31.12.2017); aktualisiert durch das bezirkliche Stadtentwicklungsamt
- Bestand der Gesamtschülerzahlen anhand der „Oktoberstatistik“ der SenBJF
- Strukturquote

- bauliche Kapazitäten der Schulen

Melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung

Das Amt für Statistik stellt jährlich die Daten zu melderechtlich registrierten Einwohner*innen am Ort der Hauptwohnung (mit Stand 31.12.) zur Verfügung. Diese Daten liegen auf Ebene der Einschulungsbereiche vor.

Schulplatzbedarfe im Zusammenhang mit Wohnungsbauvorhaben

Die Prognose bezieht auch Schulplatzbedarfe mit ein, die sich aus geplanten Wohnungsbauvorhaben ergeben. Dazu wird auf die Daten des Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS) zurückgegriffen, welche standortgenau Aussagen zur Anzahl, Art und geplanten bzw. möglichen Fertigstellungsterminen (kurz-, mittel- und langfristig) macht.

Als berlinweit anzuwendende Berechnungsgrundlage wird dabei von einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2 Personen und einem Jahrgangsstärkeanteil von 1 % ausgegangen. Ferner wird eine Strukturquote von 90 % zugrunde gelegt.

Oktoberstatistik

Über die aktuellen IST-Schülerzahlen gibt die Oktoberstatistik Auskunft, die jährlich nach Schuljahresbeginn von der zuständigen Senatsverwaltung zur Verfügung gestellt wird.

Strukturquote

Die Strukturquote gibt den Anteil der Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen Grundschulen in der Region im Verhältnis zu den melderechtlich registrierten Einwohner*innen am Ort der Hauptwohnung im Alter von 6 bis 12 Jahren („Grundschulbevölkerung“) an.

Diese Strukturquote wird in der Folge zugrunde gelegt, um anhand der Meldedaten (Alter von 0 bis 6 Jahre) den künftigen Grundschulplatzbedarf, der sich aus dem Bestand ergibt, zu prognostizieren.

Durch Anwendung der Strukturquote wird berücksichtigt, dass nicht alle Kinder eine öffentliche Schule im Einzugsbereich besuchen. Abgebildet werden damit die Beschulung auf Schulen in freier Trägerschaft, auf Schulen in anderen Bezirken oder Einschulungsbereichen etc..

Für die weiterführenden Schulen wird ebenso verfahren mit dem Unterschied, dass hier der Bezirk Mitte als Region angesetzt wird.

Raumbedarf und Kapazität

Die Ermittlung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erfolgt auf Grundlage der vorhandenen bzw. erforderlichen Räume nach dem entsprechenden Musterraumprogramm.

Klassenfrequenzen

Seit dem Schuljahr 2018/19 legt der Bezirk Mitte im Grundschulbereich eine Berechnungsgröße von 24 Kindern / Klasse (144 SuS / Zug) zugrunde (vgl. BVV-Drucksache 0818/V).

Im Bereich der weiterführenden Schulen werden Frequenzen von 25 Schülerinnen und Schüler bei Integrierten Sekundarschulen (100 SuS / Zug) bzw. 29 Schülerinnen und Schülern an Gymnasien (116 SuS / Zug) angesetzt.

Diese Daten und die darauf aufbauenden Prognosen werden jährlich im Rahmen des Monitoring zwischen den beteiligten Verwaltungen abgestimmt. Diese Methodik wird berlinweit für alle Bezirke angesetzt.

Die Daten werden jährlich aktualisiert und sie werden einschließlich geänderten Planungen berichtet.

Anmerkungen zur Prognose

Das angewandte Verfahren gilt berlinweit und ist somit für die Bezirke vergleichbar. Es ist allerdings sinnvoll und erforderlich, diese Prognosen im Rahmen der bezirklichen Planung zu bewerten.

Die betrifft insbesondere die Prognosen im Zusammenhang mit den Wohnungsbautätigkeiten sowie die Strukturquoten.

Die im Folgenden dargestellten Prognosen berücksichtigen die zum Stichtag bekannten voraussichtlichen Fertigstellungstermine der Wohnungsbauvorhaben. Da es auch hier zu Veränderungen der geplanten Vorhaben oder zu Verschiebungen bei den Fertigstellungsterminen kommen kann, sind die ergebenden Bedarfe immer auch mit einer gewissen Unsicherheit verbunden. In einem Abgleich früherer Prognosen mit den späteren tatsächlichen Werten kann diese aber reduziert werden.

In jedem Fall ist aber eine Entwicklung erkennbar. Durch eine jährliche Betrachtung der Daten lassen sich Veränderungen rechtzeitig erkennen und es kann darauf reagiert werden.

Zudem gehen die dargestellten Prognosen jeweils von gleichbleibenden Strukturquoten aus. Veränderungen von Einschulungsbereichen, Schulneubauten, eine Veränderung von Schulprofilen oder auch sinkende freie Kapazitäten in anderen Schulen können dazu führen, dass sich Strukturquoten verändern. Hinweise sind dann bei den jeweils dargestellten Regionen angebracht.

Um die Genauigkeit der Prognosen im Rahmen des jährlichen Monitoring bewerten zu können werden diese regelmäßig mit den tatsächlichen SuS-Zahlen abgeglichen.

Anhand der ermittelten Abweichung wird dann eine bereinigte Prognose erstellt, die einen Mindestbedarf an benötigten Schulplätzen darstellt.

Bezogen auf die Ergebnisse des Monitoring 2018 ergaben sich folgende Abweichungen, die für die „Bereinigung“ zugrunde gelegt werden.

ISS -5,2 %

Gymnasien -6,2 %

Grundschulen -5,7 %

Grundschulen

Im Schuljahr 2018/19 werden im Bezirk Mitte 15.597 Kinder an 32 bezirklich verwalteten öffentlichen Grundschulen unterrichtet. Dazu kommen 378 Schülerinnen und Schüler an 19 Klassen in der Grundstufe der beiden Gemeinschaftsschulen.

Im Bereich der Grundschulen muss die Beschulung wohnortnah erfolgen, weshalb die Schulen jeweils einem Einschulungsbereich zugeordnet sind.

Gemeinschaftsschulen haben bis zum Schuljahr 2019/20 keinen Einschulungsbereich, da es sich um Schulen in einem Schulversuch handelt. Mit Änderung des Schulgesetzes erhalten die Gemeinschaftsschulen ab dem Schuljahr 2019/20 einen Einschulungsbereich unter Beachtung des § 54 Absatz 5 Schulgesetz Berlin.

Gemäß § 54 Abs. 4 Schulgesetz Berlin kann für mehrere Grundschulen ein gemeinsamer Einschulungsbereich festgelegt werden. Der Grundsatz der altersangemessenen Schulwege ist dabei für jede Schule im Einschulungsbereich zu beachten – von jedem Wohnort zu jeder Grundschule im Einschulungsbereich muss der Schulweg altersangemessen sein.

Im Bezirk Mitte gab es zum Schuljahr 2018/19 20 Einschulungsbereiche. Zehn Einschulungsbereiche waren gemeinsame Einschulungsbereiche von zwei oder mehr Schulen. Die beiden Gemeinschaftsschulen waren keinem Einschulungsbereich zugeordnet.

Gemeinsame Einschulungsbereiche ermöglichen es den Eltern, eine Auswahl zwischen zwei oder mehr Schulen zu treffen, ohne einen Umschulungsantrag stellen zu müssen. Sie haben damit die Wahl zwischen verschiedenen Schulprofilen, Ganztagsangeboten etc..

Schulorganisatorisch bieten gemeinsame Einschulungsbereiche die Möglichkeit, Kinder aus einem Einschulungsbereich je nach Kapazität einer Schule zuzuweisen und damit flexibel auf Kapazitäten / Bedarfe reagieren zu können.

Die Festlegung der Einschulungsbereiche ist jährlich zu überprüfen. Ziel ist es, die vorhandenen Kapazitäten bestmöglich zu nutzen und einen Ausgleich zwischen den Schulen herzustellen.

Bei der Prüfung der Einzugsbereiche sind neben den Kapazitäten der Schulen auch die gemeldeten Kinder, welche schulpflichtig werden sowie prognostizierte Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit Wohnungsbauvorhaben zu berücksichtigen.

Zum Schuljahr 2019/20 wurden die Einschulungsbereiche neu festgelegt (BVV-Drucksache 1364/V). Die Anpassung berücksichtigte die regional unterschiedliche Bedarfsentwicklung sowie die Aufnahmekapazitäten und Auslastungsgrade der einzelnen Schulen.

Auch zum Schuljahr 2020/21 wird eine Anpassung der Einschulungsbereiche erforderlich. Neben den dargestellten Gründen ist dabei insbesondere den Gemeinschaftsschulen ein Einschulungsbereich zuzuordnen.

In der Vergangenheit wurde eine Veränderung der Einschulungsbereiche insbesondere bezogen auf die Aufnahme von Geschwisterkindern kritisch gesehen. Mit der Änderung des Schulgesetzes zum 01.01.2019 wurde die Regelung für Geschwisterkinder dahingehend angepasst, dass diese Kinder des Einschulungsbereichs gleichgestellt werden, wenn der Bezirk zwischenzeitlich die Einschulungsbereiche verändert hat.

Die Einschulung in die Staatlichen Europaschulen Berlin erfolgt nach § 3 der Verordnung über die Aufnahme in Schulen besonderer pädagogischer Prägung und ist nicht an Einschulungsbereiche gebunden.

Diese Schulplätze stehen damit nicht vorrangig für die Versorgung der im Bezirk wohnenden Kinder zur Verfügung.

Im Bezirk Mitte stellt sich die Versorgungssituation im Bereich der Grundschulen wie folgt dar:

Schuljahr	erwartete Grundschüler aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete Grundschüler nach Geburtsjahrgang	erwartete Grundschüler gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	437	16.491	16.929	16.344	-585	-4,1	117,6
2019	836	16.837	17.673	16.416	-1257	-8,7	122,7
2020	1.277	17.366	18.644	16.560	-2084	-14,5	129,5
2021	1.353	18.096	19.451	16.920	-2531	-17,6	135,1
2022	1.359	18.980	20.338	18.216	-2122	-14,7	141,2
2023	1.948	19.469	21.417	18.864	-2553	-17,7	148,7
2024	1.948	19.586	21.536	19.224	-2312	-16,1	149,6
2025	1.948	19.658	21.608	19.368	-2240	-15,6	150,1
2026	1.948	19.581	21.530	19.584	-1946	-13,5	149,5
2027	2.066	19.410	21.477	19.656	-1821	-12,6	149,1
2028	2.098	19.247	21.346	19.656	-1690	-11,7	148,2
2029	2.098	18.948	21.045	19.656	-1389	-9,6	146,1
2030	2.140	18.691	20.833	19.656	-1177	-8,2	144,7

Unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Bereinigung der Prognose um 5,7 % ergibt sich folgende Versorgungslage:

Schuljahr	erwartete Grundschüler aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete Grundschüler nach Geburtsjahrgang	erwartete Grundschüler gesamt (bereinigt)	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	437	16.491	15.964	16.344	380	2,6	110,9
2019	836	16.837	16.666	16.416	-250	-1,7	115,7
2020	1.277	17.366	17.581	16.560	-1021	-7,1	122,1
2021	1.353	18.096	18.342	16.920	-1422	-9,9	127,4
2022	1.359	18.980	19.179	18.216	-963	-6,7	133,2
2023	1.948	19.469	20.196	18.864	-1332	-9,3	140,3
2024	1.948	19.586	20.308	19.224	-1084	-7,5	141,0
2025	1.948	19.658	20.376	19.368	-1008	-7,0	141,5
2026	1.948	19.581	20.303	19.584	-719	-5,0	141,0
2027	2.066	19.410	20.253	19.656	-597	-4,1	140,6
2028	2.098	19.247	20.129	19.656	-473	-3,3	139,8
2029	2.098	18.948	19.845	19.656	-189	-1,3	137,8
2030	2.140	18.691	19.646	19.656	10	0,1	136,4

Bei der Bereitstellung von Grundschulplätzen ist zu berücksichtigen, dass diese wohnortnah unter Berücksichtigung altersangemessener Schulwege erfolgen muss.

Die Saldierung der Nachfrageentwicklung hat daher nur eine sehr begrenzte Aussagekraft. Trotz freier Kapazitäten in einer Region müssen ggf. in anderen weitere geschaffen werden, um eine wohnortnahe Beschulung zu gewährleisten. Ein Ausgleich und Arrondierung kann deshalb nur bei angrenzenden Schulplanungsregionen erfolgen.

Für die Prognosen werden die Einschulungsbereiche in elf Planungsregionen zusammengefasst.

Die Bedarfsentwicklung (auf Grundlage der Daten des Monitoring) wird je Planungsregion dargestellt. Dazu werden Erweiterungsmöglichkeiten benannt. Erweiterungsmöglichkeiten, die sich noch in der Prüfung befinden, werden in der Berechnung noch nicht berücksichtigt. Auch temporäre Erweiterungen wie Schulcontainer werden in die Berechnung nicht aufgenommen.

Nachfolgende wird die aktuelle Situation und die Entwicklung in den einzelnen Planungsregionen dargestellt:

Parkviertel

Im Parkviertel sind die Einschulungsbereiche 1 und 2 zusammengefasst. Hier liegen vier öffentliche Grundschulen:

01G42 Anna-Lindh-Grundschule
01G40 Möwensee-Grundschule
01G24 Gottfried-Röhl-Grundschule
01G41 Erika-Mann-Grundschule

Die **Anna-Lindh-Grundschule** ist 4,5-zügig. Im Schuljahr 2018/19 lernen dort 815 Schülerinnen und Schüler.

Langfristige Kapazitätserweiterungen sind an diesem Schulstandort nicht geplant. Um die derzeitige Raumsituation zu verbessern wurden zum Beginn des Schuljahres 2018/19 Schulcontainer aufgestellt. Damit sollen die vorhandenen Kapazitäten temporär erweitert werden.

Inwiefern eine Nutzung der ehemaligen Hausmeisterwohnung für schulische Zwecke möglich ist, befindet sich aktuell in der Prüfung. Ein entsprechendes Konzept der Schule liegt vor.

Die **Möwensee-Grundschule** ist eine 3-zügige Schule im gebundenen Ganztagsbetrieb. An dieser Schule lernen aktuell 486 Schülerinnen und Schüler.

An diesem Schulstandort wird ein 12er MEB (Modularer Ergänzungsbau) errichtet, welcher zum Schuljahr 2020/21 zur Verfügung stehen soll. Die vorbereitenden Arbeiten haben bereits begonnen.

Nach Fertigstellung des MEB wird die Kapazität der Schule um 1 Zug erhöht. Im Zusammenhang mit der Kapazitätserhöhung und der damit steigenden Schülerzahl ist auch die Prüfung der Kapazitätserhöhung der Mensafläche geplant.

Die **Gottfried-Röhl-Grundschule** ist 3,5-zügig und hat zum aktuellen Schuljahr 485 Schülerinnen und Schüler.

Inwiefern an diesem Standort Erweiterungspotentiale bestehen, muss noch geprüft werden.

Die **Erika-Mann-Grundschule** ist eine 4,5-zügige Schule mit aktuell 637 Schülerinnen und Schülern. Kapazitätserweiternde Maßnahmen sind an diesem Schulstandort aktuell nicht geplant.

An der **Reinickendorfer Straße 60** soll zum Schuljahr 2022/23 eine **neue 4-zügige Grundschule** mit einer gestapelten Sporthalle entstehen. Die Schule wird nach dem neuen Raum- und Funktionsprogramm in Compartment-Bauweise errichtet.

Der Schulneubau wird durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen durchgeführt. Das Auslobungsverfahren hat bereits stattgefunden. Nach Abschluss der erforderlichen Verfahren erfolgen durch die beauftragten Planer die standortbezogenen Planungen.

Im Rahmen der Abstimmungen zu diesem Schulstandort hat sich der Bezirk stets für die Umsetzung der Beschlüsse des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung hinsichtlich der Nutzungskonflikte eingesetzt. Auch im weiteren Verfahren wird der Bezirk im Rahmen seiner Möglichkeiten darauf einwirken, dass die Flächen des Schulumweltzentrums größtmöglich erhalten bleiben können.

Die folgende Tabelle zeigt die prognostizierte Entwicklung der SuS-Zahlen im Abgleich mit den Raumkapazitäten; die berücksichtigte Strukturquote liegt bei 99,1 %.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	15	2.445	2.460	2.232	-228	-1,6	17,1
2019	15	2.541	2.556	2.232	-324	-2,3	17,8
2020	63	2.611	2.674	2.376	-298	-2,1	18,6
2021	63	2.705	2.769	2.376	-393	-2,7	19,2
2022	63	2.853	2.916	2.952	36	0,2	20,3
2023	88	2.988	3.076	2.952	-124	-0,9	21,4
2024	88	3.006	3.094	2.952	-142	-1,0	21,5
2025	88	3.017	3.105	2.952	-153	-1,1	21,6
2026	88	3.005	3.093	2.952	-141	-1,0	21,5
2027	88	2.979	3.067	2.952	-115	-0,8	21,3
2028	105	2.943	3.048	2.952	-96	-0,7	21,2
2029	105	2.908	3.012	2.952	-60	-0,4	20,9
2030	105	2.874	2.979	2.952	-27	-0,2	20,7

Tabelle 1: einmalige Berücksichtigung neuer Schulstandort

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	15	2.445	2.460	2.232	-228	-1,6	17,1
2019	15	2.541	2.556	2.232	-324	-2,3	17,8
2020	63	2.611	2.674	2.376	-298	-2,1	18,6
2021	63	2.705	2.769	2.376	-393	-2,7	19,2
2022	63	2.853	2.916	2.472	-444	-3,1	20,3
2023	88	2.988	3.076	2.568	-508	-3,5	21,4
2024	88	3.006	3.094	2.664	-430	-3,0	21,5
2025	88	3.017	3.105	2.760	-345	-2,4	21,6
2026	88	3.005	3.093	2.856	-237	-1,6	21,5
2027	88	2.979	3.067	2.952	-115	-0,8	21,3
2028	105	2.943	3.048	2.952	-96	-0,7	21,2
2029	105	2.908	3.012	2.952	-60	-0,4	20,9
2030	105	2.874	2.979	2.952	-27	-0,2	20,7

Tabelle 2: sukzessiver Aufwuchs der Kapazitäten des neuen Schulstandortes

ZUSAMMENFASSUNG

Mit der Fertigstellung des neuen Schulstandortes in der Reinickendorfer Straße zum Schuljahr 2022/23 kann das Defizit rechnerisch vorübergehend gedeckt werden (Tabelle 1).

Berücksichtigt man, dass bei Schulneubauten die zusätzlichen Kapazitäten sukzessive steigen (pro Jahr Zügigkeit mal 24 SuS), ergibt sich ein fortbestehendes Defizit (Tabelle 2).

Die Inbetriebnahme des neuen Schulstandortes muss in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht und der Schulleitung sinnvoll vorbereitet werden.

Bis zu einer vollen Belegung der neuen Schulstandortes, kann dieser sofern nötig und sinnvoll auch als Ausweichstandort genutzt werden.

Um den Bedarf an Grundschulplätzen in der Region Parkviertel – insbesondere vorübergehend bis zur vollständigen Auslastung des Schulstandortes in der Reinickendorfer Straße - decken zu können, sind Maßnahmen erforderlich.

Am Standort der Anna-Lindh-Grundschule wurden zum Schuljahr 2018/19 bereits Schulcontainer als temporäre Erweiterung zur Entlastung der räumlichen Situation aufgestellt.

Um die wohnortnahe Versorgung mit Grundschulplätzen durchgehend absichern zu können, wird geprüft, an welchen Standorten die vorübergehende Aufstellung von Containern infrage kommt.

Die Prüfung findet zuerst für den Standort der Gottfried-Röhl-Grundschule statt. Eine entsprechende Bewertung wurde bereits beauftragt.

Die aktuell bestehende Überauslastung der Schulen wird voraussichtlich vorerst bestehen bleiben.

Osloer Straße

In der Planungsregion Osloer Straße liegen die Einschulungsbereiche 3 und 7. Hier liegen sechs öffentliche Grundschulen:

01G25 Rudolf-Wissell-Grundschule
01G27 Gesundbrunnen-Grundschule
01G29 Wilhelm-Hauff-Grundschule
01G32 Carl-Kraemer-Grundschule
01G36 Andersen-Grundschule
01G37 Heinrich-Seidel-Grundschule

Die **Rudolf-Wissell-Grundschule** ist eine 4,5-zügige Grundschule mit aktuell 436 Schülerinnen und Schülern.

Kapazitätserweiterungen sind aktuell nicht geplant.

Die **Gesundbrunnen-Grundschule** ist ebenfalls eine 4,5-zügige Grundschule. Hier lernen aktuell 554 Schülerinnen und Schüler.

Kapazitätserweiterungen sind aktuell nicht geplant.

Die **Wilhelm-Hauff-Grundschule** ist 3,5-zügig. Aktuell lernen hier 432 Kinder.

Kapazitätserweiterungen sind aktuell nicht geplant.

Die **Carl-Kraemer-Grundschule** ist eine 3,5-zügige Grundschule im gebundenen Ganztagsbetrieb mit aktuell 487 Schülerinnen und Schülern.

Die **Andersen-Grundschule** ist eine 2,5-zügige Grundschule. Hier werden im laufenden Schuljahr 487 Kinder unterrichtet.

An diesem Schulstandort ergibt sich ggf. die Option, durch den Dachausbau zusätzliche Kapazitäten von ca. 0,5 Zügen zu schaffen.

Hierzu ist eine Prüfung erforderlich, die u.a. auch denkmalschutzrechtliche Fragen, Fragen zum Brandschutz und zum Bauablauf zum Inhalt hat. Erst nach Abschluss der Prüfung sind weitere Aussagen und ggf. eine Berücksichtigung in den Kapazitätsberechnungen möglich.

Die **Heinrich-Seidel-Grundschule** ist eine 3,5-zügige Grundschule mit 549 Schülerinnen und Schülern im aktuellen Schuljahr.

Kapazitätserweiterungen sind aktuell nicht geplant.

Der ehemalige Schulstandort in der **Gotenburger Straße 7-9** soll als Schulstandort reaktiviert werden. Ursprünglich geplant war die zukünftige Nutzung als Standort für eine weiterführende Schule (Drs. 0734/V). Aufgrund von geänderten Voraussetzungen (insbesondere geänderte Bedarfszahlen sowie geänderte Musterraumprogramme) wird derzeit die Nutzung für Grundschulzwecke geprüft. Nach Abschluss der Prüfung werden entsprechende Beschlüsse vorbereitet.

Die prognostizierte Entwicklung der Schulplatzbedarfe und der Kapazitäten kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden. Die Berücksichtigte Strukturquote liegt bei 87,4 %.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	81	3.003	3.084	3.168	84	0,6	21,4
2019	87	3.043	3.130	3.168	38	0,3	21,7
2020	88	3.110	3.197	3.168	-29	-0,2	22,2
2021	88	3.248	3.336	3.168	-168	-1,2	23,2
2022	88	3.335	3.423	3.168	-255	-1,8	23,8
2023	139	3.372	3.510	3.600	90	0,6	24,4
2024	139	3.392	3.531	3.600	69	0,5	24,5
2025	139	3.404	3.543	3.600	57	0,4	24,6
2026	139	3.391	3.530	3.600	70	0,5	24,5
2027	171	3.361	3.532	3.600	68	0,5	24,5
2028	171	3.391	3.562	3.600	38	0,3	24,7
2029	171	3.281	3.452	3.600	148	1,0	24,0
2030	171	3.243	3.414	3.600	186	1,3	23,7

ZUSAMMENFASSUNG

In der Planungsregion Osloer Straße kann mit den geplanten Maßnahmen der Grundschulplatzbedarf mittelfristig gedeckt werden.

Aktuell sind noch nicht alle Grundschulen in dieser Region vollständig ausgelastet. Durch eine Erhöhung der Auslastungsgrade sowie nachfolgend eine vorübergehende Abweichung vom Raum-Zug-Faktor kann der Bedarf gedeckt werden.

Durch die Reaktivierung des Schulstandortes Gotenburger Straße 7-9 ist eine vollständige Versorgung mit Grundschulplätzen in dieser Region abgesichert.

Durch ein Neuzuschneiden der Einschulungsbereiche kann langfristig der prognostizierte Überschuss für die Deckung der Bedarfe in angrenzenden Planungsregionen genutzt werden.

Wedding

Die Planungsregion Wedding setzt sich zusammen aus den Einschulungsbereichen 4 und 5 mit 4 öffentlichen Grundschulen.

01G28 Brüder-Grimm-Grundschule
01G31 Wedding-Grundschule
01G43 Albert-Gutzmann-Grundschule
01G45 Leo-Leonni-Grundschule

Die **Brüder-Grimm-Grundschule** ist eine 3,5-zügige Grundschule. Im laufenden Schuljahr lernen hier 387 Schülerinnen und Schüler.

Bauliche Kapazitätserweiterungen sind aktuell nicht geplant.

Allerdings wird derzeit der Umzug des Schulpraktischen Seminars aus dem MUR der Brüder-Grimm-Grundschule geprüft. Dadurch könnten 12 zusätzliche Klassenräume gewonnen werden.

Derzeit wird mit allen Beteiligten geprüft, ob der Umzug des Schulpraktischen Seminars an den Standort Zwinglistraße erfolgen kann.

Die **Wedding-Grundschule** ist 4-zügig mit 542 Kindern im laufenden Schuljahr.

Kapazitätserweiterungen sind aktuell nicht geplant.

Die **Albert-Gutzmann-Grundschule** ist 3 zügig. Im Schuljahr 2018/19 werden in der Schule 429 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Der Standort der Albert-Gutzmann-Grundschule muss dringend saniert bzw. neu gebaut werden. In diesem Zusammenhang soll die Kapazität der Grundschule um 1 Zug erhöht werden.

Für die weitere Planung ist der Standort gemeinsam mit dem Standort Pankstraße 70 zu betrachten. Es liegt eine Machbarkeitsstudie für die Herrichtung beider Standorte vor; ggf. als Gemeinschaftsschule. An diesem Standort kann eine Gemeinschaftsschule entstehen; Die dafür erforderlichen Beteiligungsverfahren werden eingeleitet.

Die Zuständigkeit sowie das weitere Verfahren sind mit den anderen Akteuren im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive abzustimmen.

Die **Leo-Leonni-Grundschule** ist eine 4-zügige Grundschule mit 562 Schülerinnen und Schülern im laufenden Schuljahr.

Am Schulstandort sind aktuell keine kapazitätserweiternden Maßnahmen geplant.

Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie der Kapazitäten kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden. Zum Prognosezeitraum liegt die Strukturquote bei 87,7 %.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	54	2.010	2.064	2.088	24	0,2	14,3
2019	72	2.056	2.128	2.088	-40	-0,3	14,8
2020	112	2.086	2.198	2.088	-110	-0,8	15,3
2021	112	2.164	2.276	2.088	-188	-1,3	15,8
2022	112	2.263	2.375	2.232	-143	-1,0	16,5
2023	140	2.329	2.469	2.232	-237	-1,6	17,1
2024	140	2.343	2.483	2.232	-251	-1,7	17,2
2025	140	2.352	2.492	2.376	-116	-0,8	17,3
2026	140	2.342	2.482	2.376	-106	-0,7	17,2
2027	156	2.322	2.478	2.376	-102	-0,7	17,2
2028	156	2.294	2.450	2.376	-74	-0,5	17,0
2029	156	2.267	2.423	2.376	-47	-0,3	16,8
2030	156	2.241	2.397	2.376	-21	-0,1	16,6

ZUSAMMENFASSUNG

Mit den geplanten Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung lässt sich der Bedarf an Grundschulplätzen in der Region langfristig nahezu decken.

Mittelfristig ergibt sich ein Defizit von etwa 1,5 Zügen. Um eine wohnortnahe Beschulung gewährleisten zu können, wird vorübergehend eine Doppelnutzung von Räumen erforderlich werden.

Moabit-West

Die Einschulungsbereiche 8 und 11 bilden die Planungsregion Moabit West. Hier liegen drei öffentliche Grundschule und die beiden Grundschulteile der Gemeinschaftsschulen des Bezirks Mitte.

01G18 Carl-Bolle-Grundschule
01G19 Hansa-Grundschule
01G47 Miriam-Makeba-Grundschule

01K04 Heinrich-von-Stephan Gemeinschaftsschule
01K10 Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule

Die **Carl-Bolle-Grundschule** ist eine 3-zügige Grundschule mit 347 Schülerinnen und Schülern.
Kapazitätserweiterungen sind nicht geplant.

Die **Hansa-Grundschule** ist 2-zügig mit 389 Kindern im laufenden Schuljahr.
Am Schulstandort sind derzeit keine kapazitätserweiternden Maßnahmen geplant. Für die Zukunft ist aber zu prüfen, inwiefern Maßnahmen zur Erweiterung der Mensakapazitäten sowie der Räume für die Betreuung umgesetzt werden können.

Die **Miriam-Makeba-Grundschule** ist eine 4,5-zügige Grundschule, an welcher im Schuljahr 2018/19 467 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.
Kapazitätserweiternde Maßnahmen sind nicht geplant.

Die **Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule** ist im Bereich der Grundstufe durch den errichteten MEB aktuell 1,5-zügig. Die Grundstufe wurde zum Schuljahr 2016/17 eingeführt; aktuell werden 133 Kinder unterrichtet.

Die Ausweitung der Grundschulkapazität auf 2 Züge ist geplant. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden durch ein Architekturbüro die diesbezüglichen Möglichkeiten auf dem Grundstück geprüft; ein entsprechendes Bedarfsprogramm wird erstellt. Da im Zusammenhang mit der Erweiterung die Anpassung des Bebauungsplanes erforderlich wird, werden die zusätzlichen Kapazitäten voraussichtlich erst zum Schuljahr 2027/286 zur Verfügung stehen. Die vorhandenen Kapazitäten an diesem Schulstandort sind nicht ausreichend, um den Bedarf bis zur Fertigstellung der Erweiterung zu decken. Es werden daher – gemeinsam mit der Schulleitung vor Ort – Übergangslösungen gesucht werden, damit die erforderlichen Schulplätze im Grundschulbereich angeboten werden können.

Im Zusammenhang mit der Errichtung des MEB und damit einhergehenden steigenden Zahl von Schülerinnen und Schülern wurde die Mensakapazität durch die Aufstellung von temporären Containern erweitert. Im Rahmen der erwähnten Machbarkeitsstudie wird auch eine langfristige Lösung für die Mensa erarbeitet.

Die **Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule** ist in der Grundstufe 2,5-zügig mit 245 Kindern.
Kapazitätserweiterungen sind aktuell nicht geplant.

Die Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule befindet sich an zwei Standorten. Der Grundschulstandort liegt in der Siemensstraße.

Zum Schuljahr 2022/23 soll ein weiterer Standort der 2. Internationale Schule Berlin am ehemaligen Schulstandort Levetzowstraße eingerichtet werden. Dieser Schulstandort soll Schulplätze im Umfang von 2-Zügen zur Verfügung stellen.

Für diese Schule gelten allerdings andere Zugangsverfahren; die Aufnahme ist nicht an den Einschulungsbereich gebunden und steht überbezirklich zur Verfügung.

Aus diesem Grund wird die Kapazitätserhöhung in der Berechnung aktuell nicht berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der derzeitigen Strukturquote von 80,6 % ergibt sich für die Region Moabit-West folgende Prognose:

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	23	1.705	1.727	1.944	217	1,5	12,0
2019	23	1.729	1.752	1.944	192	1,3	12,2
2020	25	1.801	1.827	1.944	117	0,8	12,7
2021	30	1.922	1.952	1.944	-8	-0,1	13,6
2022	30	2.054	2.084	1.944	-140	-1,0	14,5
2023	64	2.107	2.171	1.944	-227	-1,6	15,1
2024	64	2.120	2.184	1.944	-240	-1,7	15,2
2025	64	2.127	2.191	1.944	-247	-1,7	15,2
2026	64	2.119	2.183	1.944	-239	-1,7	15,2
2027	64	2.100	2.164	2.016	-148	-1,0	15,0
2028	64	2.075	2.139	2.016	-123	-0,9	14,9
2029	64	2.050	2.114	2.016	-98	-0,7	14,7
2030	64	2.027	2.091	2.016	-75	-0,5	14,5

ZUSAMMENFASSUNG

Die Auslastung der Grundschulen in der Region Moabit-West ist aktuell noch sehr unterschiedlich. Es ist das Ziel, die zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten möglichst gleichmäßig zu nutzen.

Aufgrund der Änderung des Schulgesetzes erhalten auch die Gemeinschaftsschulen zum Schuljahr einen Einschulungsbereich. Damit ist es möglich, bei einer Unterauslastung Kinder auch in diese Schulen zuzuweisen.

Moabit-Ost

Die Region Moabit Ost umfasst die Einschulungsbereiche 9 und 12 mit drei öffentlichen Grundschulen.

01G11 Kurt-Tucholsky-Grundschule
01G15 Anne-Frank-Grundschule
01G16 Moabiter-Grundschule

Die **Kurt-Tucholsky-Grundschule** ist eine 4,5-zügige Grundschule mit aktuell 664 Schülerinnen und Schülern.

Eine Kapazitätserweiterung um 1,5 Züge ist geplant. Diese soll durch Herrichtung des ehemaligen Polizeigebäudes in der Kruppstraße 14a erreicht werden.

Die Kapazitätserweiterung steht insbesondere im Zusammenhang mit Wohnungsbauvorhaben in dieser Region. Über städtebauliche Verträge sind Investoren an den Kosten beteiligt.

Derzeit wird das Bedarfsprogramm für diese Maßnahme erstellt; mit der Fertigstellung ist spätestens zum Schuljahr 2024/25 zu rechnen.

Die **Anne-Frank-Grundschule** ist 2-zügig. Im laufenden Schuljahr werden dort 370 Kinder unterrichtet.

Kapazitätserweiterungen sind aktuell nicht geplant. Es steht allerdings die Prüfung aus, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen die vorhandenen Räume im 3. und 4. OG für Schulzwecke genutzt werden können.

Die **Moabiter Grundschule** hat 4 Züge. Dort werden derzeit 410 Kinder beschult.

Kapazitätserweiternde Maßnahmen sind an diesem Schulstandort aktuell nicht geplant.

In der Region Moabit-Ost liegt die Strukturquote aktuell bei 85,2 %.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	0	1.472	1.472	1.512	40	0,3	10,2
2019	114	1.517	1.631	1.512	-119	-0,8	11,3
2020	121	1.574	1.696	1.512	-184	-1,3	11,8
2021	121	1.603	1.725	1.512	-213	-1,5	12,0
2022	121	1.671	1.792	1.512	-280	-1,9	12,4
2023	129	1.729	1.858	1.512	-346	-2,4	12,9
2024	129	1.739	1.868	1.728	-140	-1,0	13,0
2025	129	1.746	1.875	1.728	-147	-1,0	13,0
2026	129	1.739	1.868	1.728	-140	-1,0	13,0
2027	129	1.724	1.853	1.728	-125	-0,9	12,9
2028	145	1.703	1.848	1.728	-120	-0,8	12,8
2029	145	1.683	1.827	1.728	-99	-0,7	12,7
2030	145	1.663	1.808	1.728	-80	-0,6	12,6

ZUSAMMENFASSUNG

Es besteht in der Planungsregion Moabit Ost nach aktueller Prognose – insbesondere im Zusammenhang mit Wohnungsbauvorhaben – ein Schulplatzdefizit von 1,3 Zügen zum Schuljahr 2020/21, welches zum Schuljahr 2023/24 auf 2,4 Züge anwächst.

Mit Fertigstellung der Erweiterung der Kurt-Tucholsky-Grundschule reduziert sich das Defizit wieder.

Durch die Neufestlegung der Einschulungsbereiche bzw. schulorganisatorischen Maßnahmen kann eine wohnortnahe Versorgung mit Grundschulplätzen aber voraussichtlich gewährleistet werden.

Chariteviertel

Die Planungsregion Chariteviertel fasst die Einschulungsbereiche 6 und 13 zusammen. Hier liegen zwei Grundschulen sowie der neue Schulstandort Chausseestraße / Boyenstraße, welcher aktuell als Filialstandort betrieben wird.

Die **Grundschule Neues Tor** ist eine 2,5-zügige Grundschule mit derzeit 419 Schülerinnen und Schülern. An diesem Schulstandort sind 2-Züge der Staatlichen Europaschule Portugiesisch – Deutsch untergebracht.

Kapazitätserweiterungen sind aktuell nicht geplant. Allerdings soll im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht werden, ob bzw. welche Möglichkeiten der Schaffung zusätzlicher Kapazitäten und einer Erweiterung der Mensakapazitäten am Standort bestehen.

Der Hauptstandort der **Humboldthain-Grundschule** ist 3,5-zügig. Aktuell ist der Schulstandort Chausseestraße / Boyenstraße ein Filialstandort der Humboldthain-Grundschule. Insgesamt gibt es im laufenden Schuljahr 472 Schülerinnen und Schüler in der Schule.

Am Standort Chausseestraße / Boyenstraße steht der im 1. Bauabschnitt errichtete Modulare Ergänzungsbau mit 16 Klassenräumen und einer Mensa. Im laufenden Schuljahr steht der Modulare Ergänzungsbau aufgrund erforderlicher Sanierungsarbeiten nicht zur Verfügung. Die daher am Standort der Humboldthain-Grundschule vorübergehend aufgestellten Schulcontainer werden nach Rückgabe des Modularen Ergänzungsbaus am Standort Chausseestraße abgebaut.

Am Standort der Humboldthain-Grundschule sind derzeit keine Kapazitätserweiterungen geplant.

Der neue **Schulstandort Chausseestraße / Boyenstraße** verfügt aktuell über einen Modularen Ergänzungsbau. Im 2. Bauabschnitt wird ein Schulneubau errichtet, welcher nach aktuellem Stand im Laufe des Schuljahres 2021/22 zur Verfügung stehen soll. Insgesamt ist die neue Schule dann 4-zügig.

Die Gründung einer neuen Schule soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt erfolgen. Das Verfahren zur Gründung wurde angestoßen.

In der Region Chariteviertel liegt die Strukturquote aktuell bei 62,9 %.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	50	827	877	864	-13	-0,1	6,1
2019	214	891	1.106	1.080	-26	-0,2	7,7
2020	330	955	1.285	1.080	-205	-1,4	8,9
2021	330	1.021	1.351	1.440	89	0,6	9,4
2022	330	1.077	1.408	1.440	32	0,2	9,8
2023	403	1.110	1.513	1.440	-73	-0,5	10,5
2024	403	1.117	1.520	1.440	-80	-0,6	10,6
2025	403	1.121	1.524	1.440	-84	-0,6	10,6
2026	403	1.116	1.519	1.440	-79	-0,6	10,6
2027	403	1.107	1.510	1.440	-70	-0,5	10,5
2028	403	1.093	1.496	1.440	-56	-0,4	10,4
2029	403	1.081	1.483	1.440	-43	-0,3	10,3
2030	403	1.029	1.432	1.440	8	0,1	9,9

ZUSAMMENFASSUNG

In der Region Chariteviertel entsteht im Zusammenhang mit den Wohnungsneubauten ein Schulplatzbedarf, welcher im Schuljahr 2020/21 noch nicht gedeckt werden ist (Defizit von ca. 1,5 Zügen).

Mit Fertigstellung der neuen Schule ist der Bedarf vorübergehend gedeckt. In den Folgejahren steigt der Bedarf wieder und kann nach aktueller Prognose nicht vollumfänglich gedeckt werden.

Die Strukturquote in der Region ist mit aktuell 62,9 % relativ gering. Es ist davon auszugehen, dass sich mit der endgültigen Fertigstellung der neuen Schule ein anderes Wahlverhalten ergibt und die Strukturquote steigt.

Die Entwicklung ist zu beobachten, damit auf sich ggf. ergebende steigende Bedarfe rechtzeitig reagiert werden kann.

Brunnenstraße

Die Einschulungsbereiche 10, 14 und 15 sind in der Region Brunnenstraße zusammengefasst. In dieser Region gibt es sechs öffentliche Grundschulen.

01G01 Grundschule am Arkonaplatz
01G02 Papageno-Grundschule
01G04 Kastanienbaum-Grundschule
01G38 Gustav-Falke-Grundschule
01G39 Vineta-Grundschule
01G46 Grundschule am Koppenplatz

Die **Grundschule am Arkonaplatz** ist eine 2-zügige Grundschule, die einen Zug der Staatlichen Europaschule Französisch – Deutsch beinhaltet. Aktuell lernen an dieser Schule 455 Kinder.

Kapazitätserweiterungen sind an diesem Standort derzeit nicht geplant.

Die **Papageno-Grundschule** hat eine Kapazität von 3,5-Zügen. In der Papageno-Grundschule werden 556 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Durch einen Modularen Ergänzungsbau wurde die Kapazität an diesem Standort bereits erhöht. Nun soll durch einen baulichen Lückenschluss eine weitere Kapazitätserhöhung um 0,5 Züge erreicht werden. In diesem Ergänzungsbau werden dann auch die zusätzlichen Mensakapazitäten untergebracht, welche aufgrund der Erweiterung erforderlich geworden sind.

Die **Kastanienbaum-Grundschule** ist eine 2,5-zügige Grundschule mit 399 Schülerinnen und Schülern im laufenden Schuljahr.

Kapazitätserweiterungen sind an diesem Standort aktuell nicht geplant.

Die **Gustav-Falke-Grundschule** ist aktuell 3,5-zügig. Im laufenden Schuljahr werden hier 467 Kinder beschult.

Zur Erweiterung der Grundschulkapazitäten ist die Errichtung eines 24er Modularen Ergänzungsbaus (mit Mensa) geplant. Dafür ist der Abriss der Mobilien Unterrichtsräume (12 Klassenräume) erforderlich. Im Ergebnis erhöht sich die Kapazität um 1 Zug.

Für den Übergang zwischen dem erforderlichen Abriss und der Fertigstellung des Modularen Ergänzungsbaus werden Container auf dem Schulgrundstück errichtet.

Die Fertigstellung des Modularen Ergänzungsbaus verschiebt sich aufgrund von Verzögerungen beim Abriss des MUR. Die neue Zeitschiene ist u.a. auch abhängig von der Terminplanung im Rahmen der Vergabepakete bei der ausführenden Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

Die Erhöhung der Kapazitäten ist für das Schuljahr 2023/24 berücksichtigt.

Gemeinsam mit der benachbarten Ernst-Reuter-Schule ist die Entwicklung zu einem MINT-Campus geplant.

Die **Vineta-Grundschule** ist eine 3-zügige Grundschule mit aktuell 424 Kindern. Kapazitätserweiterungen sind an diesem Standort nicht geplant.

Die **Grundschule am Koppenplatz** ist eine 5-zügige Grundschule an drei Schulstandorten. Aktuell lernen hier 767 Kinder.

Für den Standort Bergstraße wird die Möglichkeit geprüft, durch eine Aufstockung zusätzliche Kapazitäten zu schaffen.

Erst nach Abschluss der Prüfung (insbesondere bezüglich der Statik) sind weitere Aussagen und ggf. eine Berücksichtigung in den Kapazitätsberechnungen möglich.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der erwarteten Grundschülerinnen und Grundschüler im Vergleich zu den verfügbaren Kapazitäten dar. Die Strukturquote beträgt 83,6 %.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	26	3.054	3.080	2.808	-272	-1,9	21,4
2019	27	3.090	3.117	2.808	-309	-2,1	21,6
2020	70	3.122	3.193	2.808	-385	-2,7	22,2
2021	105	3.157	3.262	2.808	-454	-3,2	22,7
2022	106	3.268	3.374	2.808	-566	-3,9	23,4
2023	186	3.302	3.488	3.024	-464	-3,2	24,2
2024	186	3.322	3.508	3.024	-484	-3,4	24,4
2025	186	3.334	3.520	3.024	-496	-3,4	24,4
2026	186	3.321	3.507	3.024	-483	-3,4	24,4
2027	186	3.292	3.478	3.024	-454	-3,2	24,2
2028	186	3.253	3.439	3.024	-415	-2,9	23,9
2029	186	3.214	3.399	3.024	-375	-2,6	23,6
2030	186	3.177	3.363	3.024	-339	-2,4	23,4

ZUSAMMENFASSUNG

In der Region Brunnenstraße besteht zum laufenden Schuljahr ein Defizit von etwa 2 Zügen. Nur durch Überauslastung der Schulen ist es möglich, allen Kindern in den Einschulungsbereichen einen Schulplatz anzubieten.

Das Defizit steigt in den folgenden Jahren weiter an (auf bis zu etwa 4 Züge zum Schuljahr 2022/23).

Mit den aktuell geplanten Maßnahmen lässt sich der Bedarf in dieser Region langfristig noch nicht decken. Auch zum Schuljahr 2030/31 besteht noch ein Defizit von ca. 2,5 Zügen.

Durch eine neue Festlegung der Einschulungsbereiche (in Richtung der Region Osloer Straße) lässt sich möglicherweise eine Entlastung für die Region Brunnenstraße erzielen.

Standortbezogen werden in enger Abstimmung mit den Schulleitungen und der Schulaufsicht weitere Überlegungen angestellt, vorübergehend Entlastung zu schaffen (zum Beispiel im Zusammenhang mit der Verzögerung beim MEB an der Gustav-Falke-Grundschule).

Da aber auch in den südlich angrenzenden Planungsregionen ein hoher Grundschulplatzbedarf besteht und damit eine Entlastung durch eine Verschiebung der Einschulungsbereiche keine Entlastung bringen kann, müssen weitere langfristig wirkende Maßnahmen gefunden werden.

Tiergarten-Süd

Die Planungsregion Tiergarten Süd umfasst den Einschulungsbereich 16 mit einer Grundschule.

01G44 Allegro-Grundschule

Die **Allegro-Grundschule** wird im Schulentwicklungsplan als 2,5-zügige Grundschule geführt. Zusätzlich erhält die Schule Räume im Umfang von 0,5-Zügen für die Umsetzung des Musikprofils. Aktuell werden hier 428 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

An diesem Schulstandort werden aktuell noch Räumlichkeiten u.a. durch das Lernhaus genutzt. Durch Beendigung der Drittnutzung werden die für die Schule verfügbaren Räumlichkeiten erweitert.

Die berücksichtigte Strukturquote für diesen Einschulungsbereich liegt bei 65,9 %. Daraus ergibt sich folgende Prognose:

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	16	416	433	360	-73	-0,5	3,0
2019	44	436	479	432	-47	-0,3	3,3
2020	53	463	516	432	-84	-0,6	3,6
2021	53	457	510	432	-78	-0,5	3,5
2022	53	469	522	432	-90	-0,6	3,6
2023	100	477	577	432	-145	-1,0	4,0
2024	100	480	580	432	-148	-1,0	4,0
2025	100	482	582	432	-150	-1,0	4,0
2026	100	480	580	432	-148	-1,0	4,0
2027	102	476	578	432	-146	-1,0	4,0
2028	102	470	572	432	-140	-1,0	4,0
2029	102	465	567	432	-135	-0,9	3,9
2030	102	459	561	432	-129	-0,9	3,9

ZUSAMMENFASSUNG

Die Allegro-Grundschule ist die einzige Grundschule im Bereich Tiergarten Süd, sodass der Schulplatzbedarf allein an diesem Standort abzusichern ist. Aktuell ergibt sich ein Defizit, welches durch Beendigung der aktuellen Drittnutzung durch das Lernhaus der Volkshochschule reduziert werden kann.

Regierungsviertel

Die Planungsregion Regierungsviertel besteht aus dem Einschulungsbereich 17 und einer Grundschule.

01G08 Grundschule am Brandenburger Tor

Die **Grundschule am Brandenburger Tor** ist eine 3-zügige Grundschule mit 2-Zügen Staatlicher Europaschule Russisch – Deutsch. Im laufenden Schuljahr werden 566 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Die Strukturquote in der Region liegt bei 126,3 %. Unter Berücksichtigung der Meldedaten und der geplanten Wohnungsbauvorhaben ergibt sich für die kommenden Jahre folgender Bedarf:

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/ Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	36	592	629	432	-197	-1,4	4,4
2019	62	600	662	432	-230	-1,6	4,6
2020	64	630	694	432	-262	-1,8	4,8
2021	64	706	770	432	-338	-2,3	5,3
2022	64	778	842	432	-410	-2,8	5,8
2023	117	802	919	432	-487	-3,4	6,4
2024	117	807	924	432	-492	-3,4	6,4
2025	117	810	927	432	-495	-3,4	6,4
2026	117	807	924	432	-492	-3,4	6,4
2027	133	799	933	432	-501	-3,5	6,5
2028	133	789	923	432	-491	-3,4	6,4
2029	133	781	914	432	-482	-3,3	6,3
2030	136	772	908	432	-476	-3,3	6,3

ZUSAMMENFASSUNG

In der Planungsregion Regierungsviertel besteht ein hohes Defizit an Grundschulplätzen. Infolge der steigenden Zahl schulpflichtiger Kinder sowie geplanter Wohnungsbauvorhaben wird der Bedarf weiter steigen.

Die Grundschule am Brandenburger Tor ist die einzige Grundschule in dieser Region. Auch gibt es in dieser Region keine verfügbaren Flächen, welche für Erweiterungen bzw. zusätzliche Kapazitäten genutzt werden können. Es gilt daher, den Bedarf an diesem Standort abzudecken.

Grundsätzlich denkbar wäre die Beendigung der derzeitigen Fremdnutzung von Räumen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Freiflächen an diesem Schulstandort schon bezogen auf die jetzige 3-Zügigkeit gering sind.

Um den Schulplatzbedarf für Kinder, die in diesem Einschulungsbereich wohnen, decken zu können, käme möglicherweise eine Verlagerung der beiden Züge der Staatlichen Europaschule Berlin in Betracht.

Eine Veränderung der Einschulungsbereiche bringt hier keine merkliche Entlastung, da auch in den angrenzenden Regionen der Bedarf an Grundschulplätze nicht vollständig gedeckt werden kann.

Heine-Viertel

Die Region Heine-Viertel umfasst dem Einschulungsbereich 19. Hier liegt eine öffentliche Grundschule sowie der Standort für einen Schulneubau.

01G10 City-Grundschule

Die **City-Grundschule** ist eine 2,5-zügige Grundschule, an der im Schuljahr 2018/19 bereits 444 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Geplant ist die Erweiterung der City-Grundschule um mindestens 1 Zug durch einen Erweiterungsbau. Hierfür ist der Ankauf angrenzender Grundstücke erforderlich und bereits in die Wege geleitet. Die Finanzierung erfolgt unter anderen durch einen städtebaulichen Vertrag.

An der **Adalbertstraße 53** soll zum Schuljahr 2022/23 eine **neue 4-zügige Grundschule** mit einer gestapelten Sporthalle entstehen. Die Schule wird nach dem neuen Raum- und Funktionsprogramm in Compartment-Bauweise errichtet.

Der Schulneubau wird durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen durchgeführt. Das Auslobungsverfahren hat bereits stattgefunden. Nach Abschluss der erforderlichen Verfahren erfolgen durch die beauftragten Planer die standortbezogenen Planungen. Im Rahmen der Abstimmungen zu diesem Schulstandort hat sich der Bezirk stets für die Umsetzung der Beschlüsse des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung hinsichtlich der Nutzungskonflikte eingesetzt um. Die Prüfung der Möglichkeit einer Doppelnutzung von Schule und Tennissport wird der Bezirk im weiteren Verfahren einbringen.

Die Bedarfsentwicklung in der Region Heine-Viertel ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Berücksichtigt ist hier die aktuelle Strukturquote von 70,6 %.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	136	520	656	360	-296	-2,1	4,6
2019	149	552	701	360	-341	-2,4	4,9
2020	259	610	869	360	-509	-3,5	6,0
2021	288	680	968	360	-608	-4,2	6,7
2022	288	740	1.028	936	-92	-0,6	7,1
2023	387	768	1.154	936	-218	-1,5	8,0
2024	387	772	1.159	1.080	-79	-0,5	8,0
2025	387	775	1.162	1.080	-82	-0,6	8,1
2026	387	772	1.159	1.080	-79	-0,5	8,0
2027	390	765	1.155	1.080	-75	-0,5	8,0
2028	390	756	1.146	1.080	-66	-0,5	8,0
2029	390	747	1.137	1.080	-57	-0,4	7,9
2030	429	739	1.168	1.080	-88	-0,6	8,1

Tabelle 1: einmalige Berücksichtigung neuer Schulstandort

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	136	520	656	360	-296	-2,1	4,6
2019	149	552	701	360	-341	-2,4	4,9
2020	259	610	869	360	-509	-3,5	6,0
2021	288	680	968	360	-608	-4,2	6,7
2022	288	740	1.028	456	-572	-4,0	7,1
2023	387	768	1.154	552	-602	-4,2	8,0
2024	387	772	1.159	792	-367	-2,5	8,0
2025	387	775	1.162	888	-274	-1,9	8,1
2026	387	772	1.159	984	-175	-1,2	8,0
2027	390	765	1.155	1.080	-75	-0,5	8,0
2028	390	756	1.146	1.080	-66	-0,5	8,0
2029	390	747	1.137	1.080	-57	-0,4	7,9
2030	429	739	1.168	1.080	-88	-0,6	8,1

Tabelle 2: sukzessiver Aufwuchs der Kapazitäten des neuen Schulstandortes

ZUSAMMENFASSUNG

In der Planungsregion Heineviertel kann der Bedarf an Grundschulplätzen aktuell nur durch eine Überauslastung der City-Grundschule gesichert werden. Insbesondere im Zusammenhang mit Wohnungsbauvorhaben steigt der Bedarf in den kommenden Jahren weiter an (Defizit von 4-Zügen zum Schuljahr 2021/22). Mit Fertigstellung der neuen 4-zügigen Schule reduziert sich das Defizit wieder auf 0,5-Züge.

Ein weiterer Kapazitätswachstum wird durch die Erweiterung der City-Grundschule erreicht. Es wird geprüft, ob auch eine Erweiterung um 1,5 Züge möglich ist.

Bis die geplanten Maßnahmen abgeschlossen sind, werden am Standort der City-Grundschule temporäre Schulcontainer ausgestellt, um die aktuelle hohe Auslastung abzufedern und den Bedarf bis zur Fertigstellung der zusätzlichen Kapazitäten decken zu können.

Für die Planungsregion Heine-Viertel muss die Strukturquote genau beobachtet werden. Aktuell liegt die sie bei 70,6 %.

Da die Kapazitäten aber auch in den Grundschulen der angrenzenden Bezirke sowie den Privatschulen begrenzt sind und auch dort die Bedarfe ansteigen, ist es sehr wahrscheinlich, dass zukünftig weniger Wechselwünschen an andere Schulen erfüllt werden können und damit eine Beschulung an der City-Grundschule (oder der neuen Schule in der Adalbertstraße) erforderlich wird.

In der Region Heine-Viertel liegt der ehemalige Schulstandort Wallstraße 32. Eine zeitnahe Nutzung für Schulzwecke ist aufgrund der aktuellen Nutzung derzeit nicht realistisch.

Alexanderplatz

In der Region Alexanderplatz liegt der Einzugsbereich der GutsMuths-Grundschule.

01G07 GutsMuths-Grundschule

Die **GutsMuths-Grundschule** hat eine Kapazität von 2,5-Zügen und aktuell 362 Schülerinnen und Schüler.

Die Kapazitäten an diesem Schulstandort werden um 1,5-Züge erweitert. Die Kapazitätserweiterung erfolgt im Zusammenhang mit der Campus-Entwicklung zusammen mit dem benachbarten Max-Planck-Gymnasium.

Nach aktuellem Stand ist erst zum Schuljahr 2026/27 mit zusätzlichen Kapazitäten zu rechnen. Zum einen ist für diese Maßnahme noch die Zuständigkeit im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive zu klären. Zum anderen sieht der Bauablauf aktuell zuerst den Bau der Sporthalle vor, damit dann nach Abriss auf der Fläche der ehemaligen Sporthalle der Erweiterungsbau errichtet werden kann.

Auch in der Region Alexanderplatz liegt die berücksichtigte Strukturquote bei 70,6 %. Die folgende Übersicht gibt die Bedarfsentwicklung wieder.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial (Strukturquote 90%)	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+/-)	benötigte Züge
2018	1	446	447	360	-87	-0,6	3,1
2019	30	383	412	360	-52	-0,4	2,9
2020	92	403	495	360	-135	-0,9	3,4
2021	98	433	532	360	-172	-1,2	3,7
2022	103	472	574	360	-214	-1,5	4,0
2023	196	486	682	360	-322	-2,2	4,7
2024	196	489	685	360	-325	-2,3	4,8
2025	196	491	687	360	-327	-2,3	4,8
2026	196	489	685	576	-109	-0,8	4,8
2027	244	484	729	576	-153	-1,1	5,1
2028	244	479	723	576	-147	-1,0	5,0
2029	244	473	717	576	-141	-1,0	5,0
2030	244	467	712	576	-136	-0,9	4,9

ZUSAMMENFASSUNG

In der Region Alexanderplatz besteht aktuell ein Defizit von ca. 0,5 Zügen. Dieses Defizit steigt in den nächsten Jahren weiter an.

Auch nach Fertigstellung der zusätzlichen Kapazitäten besteht in dieser Region eine Unterdeckung von ca. 1 Zug.

Auch für diese Planungsregion muss die Strukturquote genau beobachtet werden. Die bei der Region Heine-Viertel gemachten Aussagen gelten auch hier.

Weiterführende Schulen

Die im Grundschulbereich stetig steigenden Schülerzahlen führen zeitversetzt auch zu einer erhöhten Nachfrage im Bereich der weiterführenden Schulen.

Anders als bei den Grundschulen gibt es im Bereich der weiterführenden Schulen eine freie Schulwahl. Aufgrund dieser Wahlfreiheit kann nicht davon ausgegangen werden, dass nur Kinder und Jugendliche aus Bezirk Mitte die weiterführenden Schulen im Bezirk besuchen. Vielmehr sind die Profile der Schulen oder die Erreichbarkeit ausschlaggebende Gründe der Schulwahl.

Aktuell gibt der Bezirk Mitte im Ergebnis mehr Schülerinnen und Schüler an Schulen anderer Bezirke ab als aus anderen Bezirken aufgenommen werden. Die Strukturquote im Bereich der weiterführenden Schulen liegt zum Schuljahr 2017/18 bei 69,9 %.

Aufgrund der steigenden Bedarfe in allen Berliner Bezirken und einer nicht annähernd gleichmäßigen Steigerung der Schulplatzkapazitäten ist davon auszugehen, dass die Strukturquote steigen wird und im Ergebnis vermehrt Kinder aus Mitte auch im Bezirk Mitte mit einem Schulplatz an einer weiterführenden Schule versorgt werden müssen.

Die später dargestellte Versorgungssituation bezieht sich – analog der Vorgehensweise im Monitoring - nur auf die Sekundarstufe 1.

Es werden Frequenzen von 25 Schülerinnen und Schüler bei Integrierten Sekundarschulen (100 SuS / Zug) bzw. 29 Schülerinnen und Schülern an Gymnasien (116 SuS / Zug) angesetzt.

Für die Prognose wird die aktuelle Anteilsquote von 58,5% der Schülerinnen und Schüler an Integrierten Sekundarschulen bzw. 41,5 % an Gymnasien fortgeschrieben.

Dennoch wird auch die Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahl in der Sekundarstufe II betrachtet. Im Bereich der Integrierten Sekundarschulen ist seit dem Schuljahr 2013/14 eine steigende Bedarfsentwicklung zu erkennen, während die Entwicklung bei den Gymnasien nach einem Anstieg wieder zurückgegangen ist auf etwa das Niveau vom Schuljahr 2013/14. Insgesamt steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II an.

Schuljahr	Gymnasium	Integrierte Sekundarschule	gesamt
2018/19	1.382	727	2.109
2017/18	1.419	752	2.171
2016/17	1.480	513	1.993
2015/16	1.525	467	1.992
2014/15	1.381	383	1.764
2013/14	1.370	322	1.642

Derzeit bieten die beiden Gemeinschaftsschulen sowie die Willy-Brandt-Schule Plätze in der Sekundarstufe II an. Insgesamt stehen räumliche Kapazitäten im Umfang von 675 Plätzen zur Verfügung.

Weitere Schulen planen für die Zukunft entsprechende Angebote; ggf. im Verbund.

An den Gymnasien stehen derzeit 1.550 Plätze in der Sekundarstufe II zur Verfügung. Werden lediglich die fünf Gymnasien in bezirklicher Schulträgerschaft berücksichtigt stehen

1.175 Plätze zur Verfügung, welche im Schuljahr 2018/19 von 1.115 Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Bedarfe sowie der Kapazitäten der Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien im Berlin dargestellt.

Da der Bezirk aufgrund der Wahlfreiheit aber nur bedingt auf die Platzvergabe im Bereich der Sekundarstufe I Einfluss nehmen kann, können die Versorgungsprobleme auch nur begrenzt im eigenen Bezirk gelöst werden. Hier muss auf die gesamtstädtische Schullandschaft im Bereich der weiterführenden Schulen verwiesen werden.

Der Bezirk Mitte muss aber im Rahmen einer gesamtstädtischen Versorgungssituation einen Beitrag zur Schaffung zusätzlicher Schulplätze leisten und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass allen Kindern und Jugendlichen des Bezirks ein Schulplatz an einer weiterführenden Schule angeboten werden kann. Dies gilt insbesondere, da auch die anderen Berliner Bezirke mit steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen konfrontiert sind.

Gymnasium

Im Bezirk Mitte gibt es 6 Gymnasien. Das Musikgymnasium C.P.E. Bach sowie das Französische Gymnasium befinden sich in zentraler Trägerschaft.

01Y01 John-Lennon-Gymnasium

01Y08 Lessing-Gymnasium

01Y09 Diesterweg-Gymnasium

01Y11 Max-Planck-Gymnasium

01Y12 Gymnasium-Tiergarten

01Y04 Musikgymnasium C.P.E. Bach

01Y07 Französisches Gymnasium

Das **John-Lennon-Gymnasium** ist 3,5-zügig und hat aktuell insgesamt 804 Schülerinnen und Schüler (davon 509 in der Sekundarstufe I).

Aktuell wird geprüft, inwiefern eine Erweiterung um 0,5 Züge durch Dachausbau möglich ist. Die Prüfung ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Eine Machbarkeitsstudie liegt vor; es sind aber noch Fragen u.a. zu einem möglichen Bauablauf abschließend zu klären.

Das **Lessing-Gymnasium** ist ein 4-zügiges Gymnasium mit aktuell 750 Schülerinnen und Schülern. 51 Kinder lernen in den Klassen 5 und 6; 465 in den Klassen 7-10.

An diesem Standort sind derzeit keine kapazitätserweiternden Maßnahmen geplant.

Das **Diesterweg-Gymnasium** ist ein 5-zügiges Gymnasium mit aktuell 598 Schülerinnen und Schülern (davon 448 in der Sekundarstufe I).

Kapazitätserweiternden Maßnahmen sind nicht vorgesehen.

Das **Max-Planck-Gymnasium** ist ebenfalls 5-zügig. Im laufenden Schuljahr werden hier 815 Kinder unterrichtet; davon 588 in der Sekundarstufe I.

Kapazitätserweiterungen sind hier nicht vorgesehen. Im Rahmen der Campus-Entwicklung gemeinsam mit der GutsMuths-Grundschule wird aber die Barrierefreiheit hergestellt und eine Turnhalle am Standort errichtet.

Das **Gymnasium Tiergarten** ist ein 6-zügiges Gymnasium mit derzeit 868 Schülerinnen und Schülern (davon 659 in der Sekundarstufe I).

Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung sind aktuell nicht in Planung.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+ -)	benötigte Züge
2018	126	3.264	3.390	3.596	206	1,8	29,2
2019	231	3.360	3.592	3.596	4	0,0	31,0
2020	353	3.480	3.833	3.596	-237	-2,0	33,0
2021	374	3.565	3.938	3.596	-342	-3,0	34,0
2022	375	3.620	3.995	3.596	-399	-3,4	34,4
2023	539	3.718	4.257	3.596	-661	-5,7	36,7
2024	539	3.793	4.332	3.596	-736	-6,3	37,3
2025	539	3.899	4.438	3.596	-842	-7,3	38,3
2026	539	4.085	4.624	3.596	-1.028	-8,9	39,9
2027	576	4.276	4.852	3.596	-1.256	-10,8	41,8
2028	580	4.500	5.081	3.596	-1.485	-12,8	43,8
2029	580	4.612	5.192	3.596	-1.596	-13,8	44,8
2030	592	4.630	5.222	3.596	-1.626	-14,0	45,0

Prognose abzüglich der ermittelten Prognoseungenauigkeit

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete Gesamtschülerzahl (bereinigt)	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+ -)	benötigte Züge
2018	126	3.264	3.390	3.596	206	1,8	29,2
2019	231	3.360	3.370	3.596	226	1,9	29,1
2020	353	3.480	3.597	3.596	-1	-0,0	31,0
2021	374	3.565	3.695	3.596	-99	-0,9	31,9
2022	375	3.620	3.749	3.596	-153	-1,3	32,3
2023	539	3.718	3.994	3.596	-398	-3,4	34,4
2024	539	3.793	4.065	3.596	-469	-4,0	35,0
2025	539	3.899	4.164	3.596	-568	-4,9	35,9
2026	539	4.085	4.339	3.596	-743	-6,4	37,4
2027	576	4.276	4.552	3.596	-956	-8,2	39,2
2028	580	4.500	4.766	3.596	-1.170	-10,1	41,1
2029	580	4.612	4.870	3.596	-1.274	-11,0	42,0
2030	592	4.630	4.899	3.596	-1.303	-11,2	42,2

ZUSAMMENFASSUNG

Der Bedarf an Schulplätze an den Gymnasien kann mittel- und langfristig nicht gedeckt werden.

Bereits zum Schuljahr 2024/25 besteht mindestens ein Defizit von 4 Zügen, das heißt einen Gymnasialstandort.

Das Defizit steigt bis zum Schuljahr 2030/31 weiter an auf mindestens 11,2 Züge.

Ausgehend von einer steigenden Strukturquote wird der tatsächliche Bedarf noch höher ausfallen.

Integrierte Sekundarschule

Im Bezirk Mitte gibt es 7 Integrierte Sekundarschulen sowie zwei Gemeinschaftsschulen.

01K01 Willy-Brandt-Schule
01K02 Ernst-Schering-Schule
01K03 Ernst-Reuter-Schule
01K06 Herbert-Hoover-Schule
01K07 Hemingway-Schule
01K08 Schule am Schillerpark
01K09 Hedwig-Dohm-Schule

01K04 Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule
01K10 Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule

Die **Willy-Brandt-Schule** ist eine 5,5-zügige Schule mit aktuell 503 Schülerinnen und Schülern.
Kapazitätserweiternde Maßnahmen sind aktuell nicht vorgesehen.

Die **Ernst-Schering-Schule** ist 5-zügig. Im Schuljahr 2018/19 sind 492 Kinder und Jugendliche auf dieser Schule. Auch für diesen Standort gibt es aktuell keine Planungen für Kapazitätserweiternde Maßnahmen.

Die **Ernst-Reuter-Schule** ist eine 6-zügige ISS, welche auch die Sekundarstufe II (4-zügig) anbietet. Aktuell gibt es an dieser Schule 948 Schülerinnen und Schüler, 690 davon in der Sekundarstufe I.
Für diesen Schulstandort ist die Gesamtsanierung durch die HoWoGe vorgesehen. In diesem Zusammenhang wird auch baulich die 6-Zügigkeit umgesetzt. Gemeinsam mit der Gustav-Falke-Grundschule soll ein MINT-Campus entwickelt werden.

Die **Herbert-Hoover-Schule** ist eine 4-zügige Schule mit 453 Schülerinnen und Schülern im laufenden Schuljahr.
Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung sind nicht geplant.

Die **Hemingway-Schule** ist ebenfalls 4-zügig. Hier lernen derzeit 430 Kinder und Jugendliche. Auch für diesen Standort sind derzeit keine Kapazitätserweiterungen vorgesehen.

Die **Schule am Schillerpark** ist 5-zügig. An dieser Schule gibt es im laufenden Schuljahr 610 Schülerinnen und Schüler.
Maßnahmen der Kapazitätserweiterung sind derzeit nicht geplant. Die Möglichkeit der Kapazitätserweiterung durch einen Dachausbau wurde geprüft, war aber aufgrund denkmalrechtlicher Vorgaben nicht möglich. Eine nochmalige Prüfung ist vorgesehen.

Die **Hedwig-Dohm-Schule** ist eine 4,5-zügige Schule, an der aktuell 462 Kinder unterrichtet werden. Kapazitätserweiternde Maßnahmen sind an diesem Standort nicht vorgesehen.

Die **Heinrich-von-Stephan Gemeinschaftsschule** ist im Bereich der Sekundarstufe I 4-zügig und im Bereich der Sekundarstufe II 2-zügig mit derzeit 420 bzw. 169 Kindern.

Die **Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule** ist im Bereich der Sekundarstufe I 4-zügig und im Bereich der Sekundarstufe II 3-zügig mit derzeit 422 bzw. 272 Schülerinnen und Schülern.

An den Standorten **Sellerstraße** und **Pankstraße** sollen neue Standorte für weiterführende Schulen entstehen. Die Planungen dazu laufen bereits; die Umsetzung soll durch die HOWOGE erfolgen.

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete SuS gesamt	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+ -)	benötigte Züge
2018	177	4.601	4.778	4.200	-578	-5,8	47,8
2019	327	4.737	5.064	4.200	-864	-8,6	50,6
2020	499	4.906	5.404	4.200	-1204	-12,0	54,0
2021	528	5.025	5.553	4.200	-1353	-13,5	55,5
2022	530	5.103	5.633	4.200	-1433	-14,3	56,3
2023	761	5.241	6.002	4.200	-1802	-18,0	60,0
2024	761	5.347	6.107	4.200	-1907	-19,1	61,1
2025	761	5.497	6.257	5.200	-1057	-10,6	62,6
2026	761	5.758	6.519	5.200	-1319	-13,2	65,2
2027	813	6.028	6.841	5.200	-1641	-16,4	68,4
2028	819	6.344	7.163	5.200	-1963	-19,6	71,6
2029	819	6.501	7.320	5.200	-2120	-21,2	73,2
2030	835	6.527	7.362	5.200	-2162	-21,6	73,6

Prognose abzüglich der ermittelten Prognoseungenauigkeit

Schuljahresbeginn	erwartete SuS aus WE Potenzial	erwartete SuS nach Geburtsjahrgang	erwartete Gesamt-schülerzahl (bereinigt)	Schulkapazität	Überschuss/Defizit	Zug (+ -)	benötigte Züge
2018	177	4.601	4.778	4.200	-578	-5,8	47,8
2019	327	4.737	4.801	4.200	-601	-6,0	48,0
2020	499	4.906	5.123	4.200	-923	-9,2	51,2
2021	528	5.025	5.264	4.200	-1064	-10,6	52,6
2022	530	5.103	5.340	4.200	-1140	-11,4	53,4
2023	761	5.241	5.690	4.200	-1490	-14,9	56,9
2024	761	5.347	5.790	4.200	-1590	-15,9	57,9
2025	761	5.497	5.932	5.200	-732	-7,3	59,3
2026	761	5.758	6.180	5.200	-980	-9,8	61,8
2027	813	6.028	6.486	5.200	-1286	-12,9	64,9
2028	819	6.344	6.833	5.200	-1633	-16,3	68,3
2029	819	6.501	6.982	5.200	-1782	-17,8	69,8
2030	835	6.527	7.023	5.200	-1823	-18,2	70,2

ZUSAMMENFASSUNG

Im Bereich der Integrierten Sekundarschulen kann der Bedarf an Schulplätzen aktuell nicht gedeckt werden.

Auch unter Berücksichtigung der ermittelten Prognoseungenauigkeit ergibt sich bereits zum Schuljahr 2019/20 ein Defizit von 6 Zügen.

Das Defizit erhöht sich weiter und kann auch mit den bereits geplanten neuen Schulstandorten nicht gedeckt werden.

Nach derzeitigem Stand wächst das Defizit auf bis zu 18,2 Zügen zum Schuljahr 2030/31 an.

Auch hier wird der Bedarf bei einer Veränderung der Strukturquote voraussichtlich noch höher ausfallen.

Förderzentren

Im Bezirk Mitte gibt es vier Förderzentren.

01S01 Schule am Zillepark
01S05 Schule in der Charite
01S06 Albert-Gutzmann-Schule
01S07 Charlotte-Pfeffer-Schule

Die **Schule an Zillepark** ist ein Förderzentrum Lernen. Aktuell lernen hier 227 Kinder überwiegend in der Sekundarstufe I. Kapazitätserweiterungen sind hier nicht geplant.

Die **Schule in der Charite** hat keine bezirkliche Bedeutung, da hier nur Kinder beschult werden, die sich in der Klinik befinden (aktuell 263). Es handelt sich um einen von 5 Standorten in Berlin.

An der **Albert-Gutzmann-Schule** lernen aktuell 148 Kinder. Der Förderschwerpunkt Sprache läuft aus; derzeit gibt es sechs Klassen mit dem Förderschwerpunkt Autismus. Dieser Förderschwerpunkt soll auch im Rahmen der Neuplanung des Schulstandortes Orthstraße / Pankstraße erhalten bleiben.

Die **Charlotte-Pfeffer-Schule** hat den Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“. Im Schuljahr 2018/19 lernen 123 Kinder an dieser Schule.

Aktuell finden an diesem Schulstandort Bauarbeiten statt mit dem Ziel, diesen Standort zu einem Förderzentrum umzubauen. Im laufenden Schuljahr findet der Unterricht zum Teil noch in den übergangsweise aufgestellten Containern statt. Im Jahr 2019 soll der erste Bauabschnitt fertiggestellt sein und damit ein Teil der Räume wieder durch die Schule genutzt werden können.

Es besteht die dringende Notwendigkeit, zusätzliche Kapazitäten zu schaffen, da andere Bezirke aufgrund steigender Bedarfe und fehlender Plätze keine Kinder aus dem Bezirk Mitte mehr aufnehmen können. Der Bezirk Mitte prüft die Möglichkeit der Umsetzung der dringend erforderlichen Erweiterung.

Darüber hinaus müssen aber auch an den anderen Schulen des Bezirks die Voraussetzungen für eine inklusive Beschulung von geschaffen werden.

Fazit

Im Bereich der Grundschulen stellt sich die Situation je nach Region unterschiedlich dar. Nicht in allen Regionen wird es innerhalb der Geltungsdauer dieses Schulentwicklungsplanes gelingen, die erforderlichen Kapazitäten zur Verfügung zu stellen. Durch temporäre Maßnahmen und Abweichung vom Raum-Zug-Faktor muss eine wohnortnahe Beschulung aller schulpflichtigen Kinder im Bezirk Mitte sichergestellt werden.

Die Versorgungssituation an den weiterführenden Schulen stellt aktuell die vorrangige Aufgabe dar. Trotz der bisher geplanten Kapazitätserweiterungen entstehen in Zukunft große Defizite sowohl bei der Versorgung mit Gymnasialplätzen als auch bei den Integrierten Sekundarschulen.

Wie dargestellt fehlen zum Schuljahr 2026/27 an den Gymnasien mindestens 743 Plätze und an den Integrierten Sekundarschulen mindestens 780 Schulplätze. Zum Schuljahr 2030/31 steigen die Defizite auf mindestens etwa 1.300 Plätze (Gymnasien) bzw. etwa 1.800 Plätze (ISS) an.

Die Anzahl der weiterführenden Schulen im Bezirk muss sich folglich unbedingt noch weiter erhöhen.

Derzeit befinden sich in der politischen Diskussion die Standorte Putbusser Straße 12 sowie Schulstraße 97 als zukünftige Schulstandorte.

Zu diesen Standorten stehen die Entscheidungen noch aus; eine Entscheidung zur zukünftigen Nutzung als Schulstandorte ist aufgrund der vorgenannten Prognosen aber dringend geboten.

Durch Nutzung dieser Standorte als zukünftige Standorte für weiterführende Schulen würde zur Verringerung der Defizite führen.

Bei einer unterstellten Kapazitätserweiterung um 4-Züge für ein Gymnasium sowie 6 Züge für eine Integrierte Sekundarschule könnten 464 zusätzliche Plätze an Gymnasien sowie 600 Plätze im Bereich der Integrierten Sekundarschulen neu geschaffen werden.

Dieser Schulentwicklungsplan hat noch nicht alle offenen Fragen im Zusammenhang mit der Schaffung ausreichender Schulplätze für die kommenden Jahre beantwortet. Er benennt aber die Handlungsfelder und bietet die Grundlage, Lösungen zu suchen und Maßnahmen zu ergreifen.

Profile der Schulen

Das Schulnetz in Bezirk Mitte besteht aus Schulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Profilen, Ganztagsangeboten.

Mit diesem Schulentwicklungsplan soll erstmals auch eine Übersicht der aktuellen Angebote der Schulen zur Verfügung gestellt werden (Anlage 2).

Neben den Schulprofilen werden auch Aussagen zu den angebotenen Fremdsprachen und den aktuellen Planungen der Schulen gemacht.

Diese Übersicht soll zum einen dazu dienen, das aktuelle Angebot darzustellen. Aber auch bei geplanten Änderungen der Schulprofile und insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung von Schulprofilen bei Schulneugründungen soll die Übersicht helfen, Überschneidungen zu vermeiden bzw. ggf. sinnvolle Vernetzungen zu finden.